

An das
Bayer. Staatsministerium für Bildung und Kultus,
Wissenschaft und Kunst
zu Hdn. Herrn Ltd. MR Bernhard Butz
80327 München

München, 10. Mai 2017

Tel. 089 / 54 40 81 - 21

E-Mail: bernhard.baudler@gew-bayern.de

Tel. 089 / 51 700 – 208

E-Mail: jan.krueger@dgb.de

**Änderung der Grundschulordnung und der Mittelschulordnung:
Anhörungen**

Ihr Zeichen: II.4 – BS 7610 – 4b.038548

Sehr geehrter Herr Butz,
sehr geehrte Frau Ohrnberger, sehr geehrter Herr Püls,

wir bedanken uns für die Zusendung des Entwurfs und nehmen wie folgt Stellung.

Zur geplanten Änderung der MSO:

DGB Bayern und GEW Bayern begrüßen es, dass Lernentwicklungsgespräche das Zwischenzeugnis in Jahrgangstufe 5 ersetzen können.

Wir fordern darüber hinaus deren Ausweitung auf die weiteren Jahrgangsstufen der Mittelschule. Zusätzliche Lernentwicklungsgespräche bedeuten mehr Arbeit. Der Notendruck bleibt bestehen. Die schwammige Formulierung „können“ lässt viele Möglichkeiten offen, die an einzelnen Schulen zu hohen Erwartungen von Seiten der Eltern und /oder Schulleitungen führen werden. Insgesamt zeigt dies, dass es den Verantwortlichen weiterhin nicht ernst damit ist, tatsächlich auf Benotung zu verzichten. Zusätzliche Gespräche können auch jetzt schon geführt werden, sofern von Eltern und Lehrkraft gewünscht.

Je früher die Kinder und Jugendlichen in verschiedene Zweige bzw. Schularten aufgeteilt werden desto schlimmer. Daher lehnen DGB und GEW ein Vorziehen der Praxisklassen auf Jahrgangsstufe 8 ab. Die Schüler*innen sind noch sehr jung, ihren Schwierigkeiten kann besser pädagogisch als berufsvorbereitend begegnet werden. Ausnahmen waren auch vorher schon möglich.

Zur geplanten Änderung der GrSO:

Als entscheidend sehen wir hier die Änderung in Paragraph 1, Ziffer 11 an. Danach sollen in Folge des sogenannten Bayerischen „Integrationsgesetzes“ Abweichungen von der Stundentafel für schulpflichtige Kinder und Jugendliche in Abschiebelagern ermöglicht werden. Durch diese Änderungen besteht für die staatlichen Schulämter die Möglichkeit, die Unterrichtszeit und Fächer bei Übergangsklassen in besonderen Aufnahmeeinrichtungen auf ein Minimum zu kürzen. Dies ist mit dem Menschenrecht auf Bildung nicht vereinbar. Wir bestehen, in Übereinstimmung mit vielen anderen Organisationen, wie z. B. dem Forum Bildungspolitik in Bayern, darauf, dass die Normierungen hierzu in der Bayerischen Verfassung (Artikel 128), in der UN-Kinderrechtskonvention, in der Richtlinie 2013/33/EU und in der Charta der Grundrechte der EU verbindliche Richtschnur bleiben: Bildung ist Menschenrecht, von Anfang an, unabhängig vom Aufenthaltsstatus. DGB und GEW lehnen die hier geplante Änderung daher entschieden ab.

Diese Änderung ist entsprechend für die **Mittelschule** beabsichtigt (Paragraph 2, Ziffer 18 bb.) und wird von uns aus den genannten Gründen auch für die MSO entschieden abgelehnt.

Grundsätzliche Anmerkungen:

Auf den „Vorblättern“ für Gesetzes- und Verordnungsänderungen wird unter „C) Alternativen“ sehr oft vermerkt: „keine Alternativen“. Wir sehen diese durch nichts begründbare Behauptung gerade in diesem Fall als eine Abwertung aller Organisationen und Personen, die seit Jahren realisierbare und gut begründete bildungspolitische Alternativen aufgezeigt haben.

Der DGB Bayern und die GEW Bayern sind grundsätzlich der Überzeugung, dass die Schule dann eine menschenwürdige ist, wenn sie alle Kinder und Jugendliche mit ihren ganz unterschiedlichen Fähigkeiten willkommen heißt, wenn dort jede und jeder aus intrinsischen Motiven, ohne Benotung, in selbstgewählten Lerngruppen, im eigenen Lerntempo, ohne Angst vor Beschämung, Bedrohung oder Versagen, mit Unterstützungsangeboten engagierter Pädagog*innen nachhaltige und die eigene Persönlichkeit stärkende Lernerfahrungen sammeln und sich an allen wesentlichen Entscheidungen nach demokratischen Prinzipien beteiligen kann.

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Ruth Brenner,
GEW Bayern,
Vorsitzende Landesfachgruppe Grund-
und Mittelschulen

Jan Krüger,
DGB Bayern,
Abteilungsleiter Bildungs-, Forschungs-
und Technologiepolitik